Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **55 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 3/2000

Nachhaltige Entwicklung?

2. Möschberg-Gespräch 2000

Seite 4

Projekt: Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz

Seite 11

IFOAM – was ist das?

Interview mit Dr. Urs Niggli, Direktor des FiBL

Seite 15

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Investieren Sie in den Mut der PionierInnen: z.B. in die Bio-Landwirtschaft.

Wir investieren in die reale Wirtschaft.
Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen.
Bitte senden Sie mir:

- ☐ Informationsmaterial
- ☐ Kontoeröffnungsantrag
- ☐ Unterlagen zum Kassenobligationen zeichnen

Name

Adresse

PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

ku&po

c.p.a.

ALTERNATIVE BANK

Möschberg
GASTFREUNDSCHAFT IM HAUS DER BIOBÄUERINNEN UND BIOBAUERN

Hier sind Sie bei Gleichgesinnten zu Gast

Ökologisches Denken prägt den Bau, den Betrieb und die Küche des Möschberg. Frische Produkte von Biobauern aus der Region sind bei uns Normal-Standard.

Möschberg – wann immer man sich begegnet: Kurse, Tagungen, Seminarien, festliche Anlässe, Retraiten, Ferien. Hauseigene Kurse und Tagungen.

Der Möschberg mit seiner befreienden Ruhe und seiner wohltuenden Einfachheit bildet das angenehme Umfeld zum Auftanken, Entspannen und kreativen Arbeiten für Gruppen, Familien und Einzelpersonen.

Willkommen an der Sonnseite des Emmentals! Fordern Sie unsere Unterlagen an.

Seminar- und Kulturhotel Möschberg, 3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22, Fax 031 711 58 59

Inhalt

2. Möschberg-Gespräch
Nachhaltige Entwicklung?

Theoretische Überlegungen:
Begriffe und Zusammenhänge 4
Der nicht reduzierbare
Unterschied zwischen agrarischer
und industrieller Produktion 5
Besitz und Eigentum.
Zur rechtlichen und wirtschaftlichen
Sonderstellung der Landwirtschaft
in einer Eigentumsgesellschaft 8
Projekt: Nachhaltige Entwicklung
in der Schweiz: Standortbestim-
mung und Perspektiven 11
Lokale und regionale Möglichkeiten
für eine nachhaltige Entwicklung im
Bereich Landschaft 14

Biolandbau international
IFOAM – was ist das? 15

Tribüne
Schreiben mit Erde unter den
Fingernägeln (VI) 16
Wer hat wohl das richtige Bio? 19

Biofarm 22

Diverses
Schwimmteiche aus Feuerweihern 23
Sommerakademie Schweiz 23
Bio-Stamm 23

Möschberg-Aussichten 24

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 3/Mai 2000

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

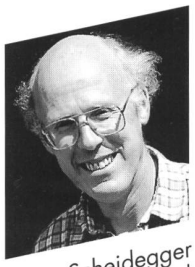
Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann,
Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich.



Werner Scheidegger
Oberthal

Liebe Leserin, lieber Leser

«Und sie bewegt sich doch!» Diesen berühmt gewordenen Ausspruch soll Galileo Galilei getan haben, nachdem er, um seinen Kopf aus der Schlinge der Inquisition zu ziehen, der Lehre von der Bewegung der Erde abgeschworen hatte.

Und sie bewegt sich doch. Das war mein Gedanke, nachdem ich Gelegenheit hatte, am 12. April als Gast der Delegiertenversammlung der Bio-Suisse teilweise beizuwohnen. Über Jahre hatten Richtlinien-Diskussionen die Zeit und die Aufmerksamkeit der Delegierten absorbiert. Diese sind zwar nicht ein für allemal vom Tisch. Immer wieder wird neuen Erkenntnissen oder Forderungen Rechnung getragen werden müssen. Aber diesmal fanden die Delegierten die Musse, über zwei doch recht originelle Anträge zu diskutieren und zu befinden.

Der Antrag der Bergheimat wollte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bio-Suisse zu einem einwöchigen Arbeitseinsatz auf einem Biohof verpflichten, um das Verständnis zwischen der oft zitierten 'Basis' und den 'Funktionären' zu verbessern. Der Antrag wurde vom Vorstand auf zwei freiwillige Tage umformuliert und die Delegierten haben dieser Version mehrheitlich zugestimmt. Die Antragsteller/innen sind mit dem Ergebnis sicher nicht besonders zufrieden. Und doch: Ein Anfang ist gemacht. Der Vorschlag stiess grundsätzlich auf Wohlwollen statt auf Ablehnung und ich könnte mir durchaus vorstellen, dass einige Mitarbeiterinnen den Plausch an solchen Einsätzen bekommen und sie auf Kosten ihrer Freizeit noch verlängern. So unbedeutend das Geschäft auf den ersten Blick scheinen mag, hat es doch wegweisenden Charakter. Einmal für den Verband selber, weil es den Dialog initiiert. Zum andern kann es auch andere Institutionen, wie z.B. das Bundesamt für Landwirtschaft, den Bauernverband oder andere Berufsverbände zur Nachahmung anregen.

Sodann haben die Delegierten dem Antrag der Aargauer Biobauern auf die Einführung eines Kulturbatzens zugestimmt. Auch hier wurde die freiwillige Form dem Obligatorium vorgezogen. Das kann u.U. den Vorteil haben, dass sogar mehr Geld zusammen kommt. Kein leichtes Unterfangen wird es für den zu bestellenden Ausschuss sein, geeignete Vorschläge für die Verwendung dieses Geldes vorzulegen. Der Möglichkeiten, den Begriff 'Kultur' mit Inhalten zu füllen, gibt es viele. Das positivste an der Sache ist die Signalwirkung, die von diesem Beschluss ausgehen kann. Persönlich fühle ich mich in meiner Auffassung bestätigt, dass Biolandbau mehr ist als 'nur' eine andere Anbauweise oder bessere Chancen am Markt. Als eine Handvoll Idealisten vor über 50 Jahren die heutige Bio-Gemüse AVG Galmiz gründeten, hatten sie ebenfalls beides im Auge: Sich mit einem besseren Produkt einen Marktvorteil zu verschaffen und gleichzeitig ihrer Verantwortung der Schöpfung, den Nachkommen und der Konsumentenschaft gegenüber gerecht zu werden. Diese Synthese zweier scheinbar entgegengesetzter Ziele kann als echte Kulturleistung bezeichnet werden.

Die ihr gemässe Form immer wieder zu finden, ist für jede Generation eine grosse und faszinierende Aufgabe.

Werner Scheidegger